

Räumliches Entwicklungskonzept Laufen

Mitwirkungsbericht

10. August 2022



metron

Räumliches Entwicklungskonzept Laufen Mitwirkungsbericht

Bearbeitung

Adeline Grass

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur/-planung FH/BSLA,
MAS / ZFH in Public Management

Beat Suter

dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU/SIA

Bernadette Brunner

MSc Urbanistik

Metron Raumentwicklung AG

Stahlrain 2

Postfach

5201 Brugg

T 056 460 91 11

info@metron.ch

www.metron.ch

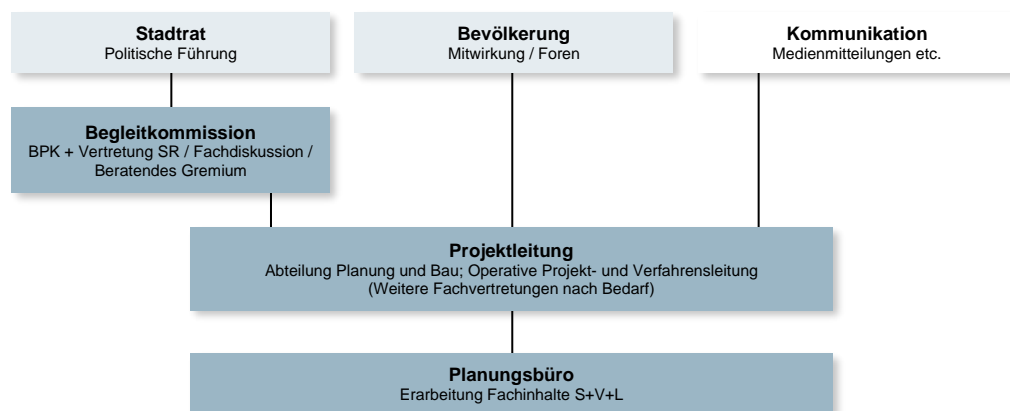
Titelbild: Ausschnitt REK Konzeptplan (metron)

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage/ Entwicklungsprozess REK	4
2	Schriftliche Mitwirkung	6
2.1	Rücklauf	6
2.2	Altersstruktur der Teilnehmenden	6
2.3	Bezug der Teilnehmenden zur Stadt	6
3	Übersicht Umfrageinhalte	7
3.1	Räumliches Entwicklungskonzept generell	7
3.2	Zentrumsentwicklung	7
3.3	Wohnquartiere	7
3.4	Öffentliche Freiräume	8
3.5	Fusswegenetz	8
3.6	Veloverkehrsnetz	8
3.7	Aufwertung Strassenraum Achse Stedtli-Bahnhof	9
3.8	Parkierung	9
4	Inhaltliche Auswertung der Mitwirkungseingaben	11

1 Ausgangslage/ Entwicklungsprozess REK

Das Räumliche Entwicklungskonzept wurde von der Projektleitung zuhanden des Stadtrats erarbeitet. Die Bau- und Planungskommission, der Stadtrat wie auch die Bevölkerung bekamen Zwischenstände präsentiert und zur kritischen Diskussion vorgelegt. Im Rahmen von 6 Sitzungen der Bau- und Planungskommission, 2 Sitzungen des Stadtrats, 3 öffentlichen Foren und einer schriftlichen Mitwirkung wurden die Bausteine des REK gespiegelt und verfeinert.



Die inhaltliche Begleitung erfolgte durch Metron Raumentwicklung AG. Die Begleitung des Gesamtprozesses sowie die Moderation der Foren durch Frischer Wind AG.

Projektleitung:

- Martin Hofer, Leiter Bau und Planung

Bau- und Planungskommission:

- Wolfgang Borer, Vorsitz
- Sabine Asprion, Stadträtin
- Alain Chevrolet
- Rolf Richterich
- Julia Stalder
- Christian Wey
- Sandro Borer

Stadtrat:

- Pascal Bolliger
- Sabine Asprion
- Mathias Christ
- Simon Felix
- Cédric Jeanbourquin
- Daniel Scholer
- Carole Seeberger

Fachplanende und Prozessbegleitung:

- Beat Suter, Metron Raumentwicklung
- Adeline Grass, Metron Raumentwicklung
- Simon Vogt, Metron Verkehrsplanung
- Paul Krummenacher, Frischer Wind



Der Stadtrat hat am 13. Juni 2022 das REK mit letzten Änderungen beschlossen.

2 Schriftliche Mitwirkung

Die Möglichkeit zur Einreichung schriftlicher Kommentare und Rückmeldungen zum Räumlichen Entwicklungskonzept Laufen lief von Donnerstag, 2. Dezember 2021 bis Mittwoch, 12. Januar 2022.

Die Schriftliche Mitwirkung wurde mit dem 3. Forum im November 2021 angekündigt und anschliessend mehrfach öffentlich publiziert. Das Räumliche Entwicklungskonzept mit Bericht und Plänen war online auf der Website der Stadt verfügbar wie auch vor Ort am Schalter einsehbar.

Es bestand die Möglichkeit einen Online-Fragebogen auszufüllen oder freie Eingaben per mail oder Brief einzureichen.

Nachfolgend sind zusammenfassende Darstellungen zur Beteiligung an der Schriftlichen Mitwirkung und zu generellen Rückmeldungen gegenüber dem Gesamtkonzept wie auch zu einzelnen Themenbereichen ersichtlich.

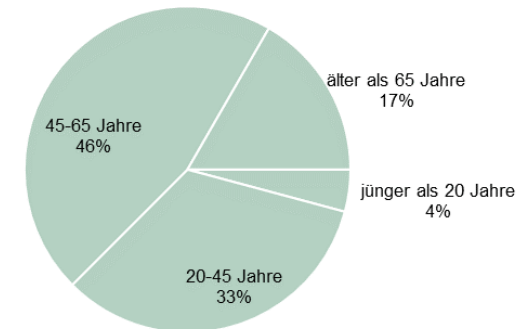
Anschliessend folgt der ausführliche Katalog der Eingaben (Kapitel 3). Der Stadtrat hat den Eingabekatalog an seiner Sitzung von Montag, 21. Februar 2021 unter Mitwirkung der Bau- und Planungskommission diskutiert und die jeweiligen Antworten beschlossen.

2.1 Rücklauf

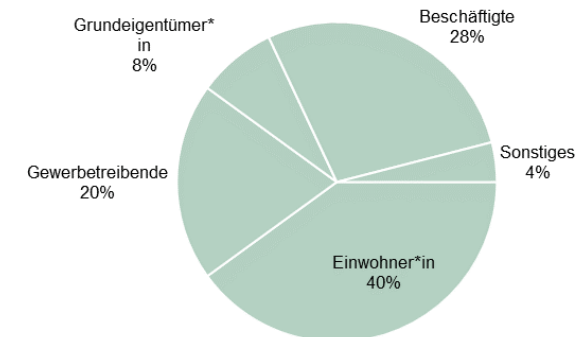
Total Eingaben:

- 21 Rückmeldungen per Online-Umfrage
- 9 Rückmeldungen per Mail/Brief (davon 3 zusätzlich zur Online-Umfrage)

2.2 Altersstruktur der Teilnehmenden



2.3 Bezug der Teilnehmenden zur Stadt



3 Übersicht Umfrageinhalte

Zu den nachfolgenden Themenbereichen wurden im Online-Fragebogen die wesentlichen Aussagen des Räumlichen Entwicklungskonzepts (Kapitel 4 «Strategien der Räumlichen Entwicklung» und 5 «Massnahmen») abgefragt.

Nachfolgend sind die Rückmeldungen summarisch dargestellt:

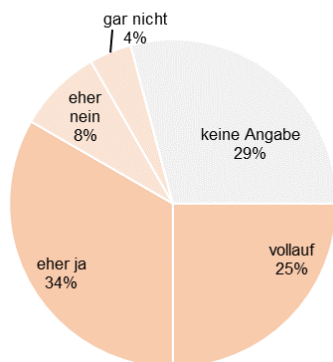
Stimmen Sie den Aussagen zu diesem Themenbereich zu?

- Vollauf
- Eher ja
- Eher nein
- Gar nicht

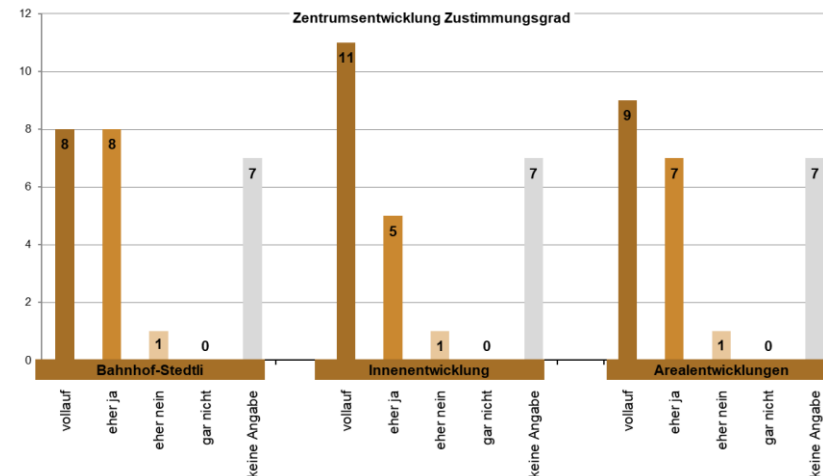
Die jeweiligen Kommentare und Erläuterungen sind im Katalog der Eingaben (Kapitel 4) ersichtlich.

3.1 Räumliches Entwicklungskonzept generell

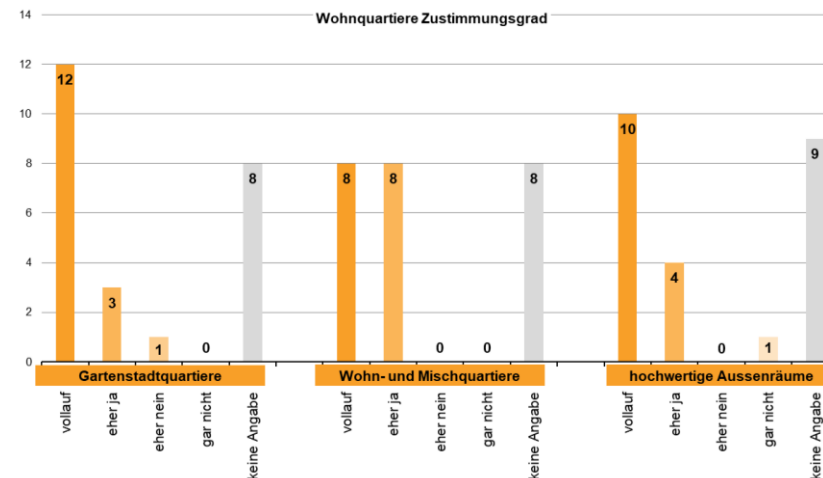
Sind Sie mit dem Räumlichen Entwicklungskonzept einverstanden?



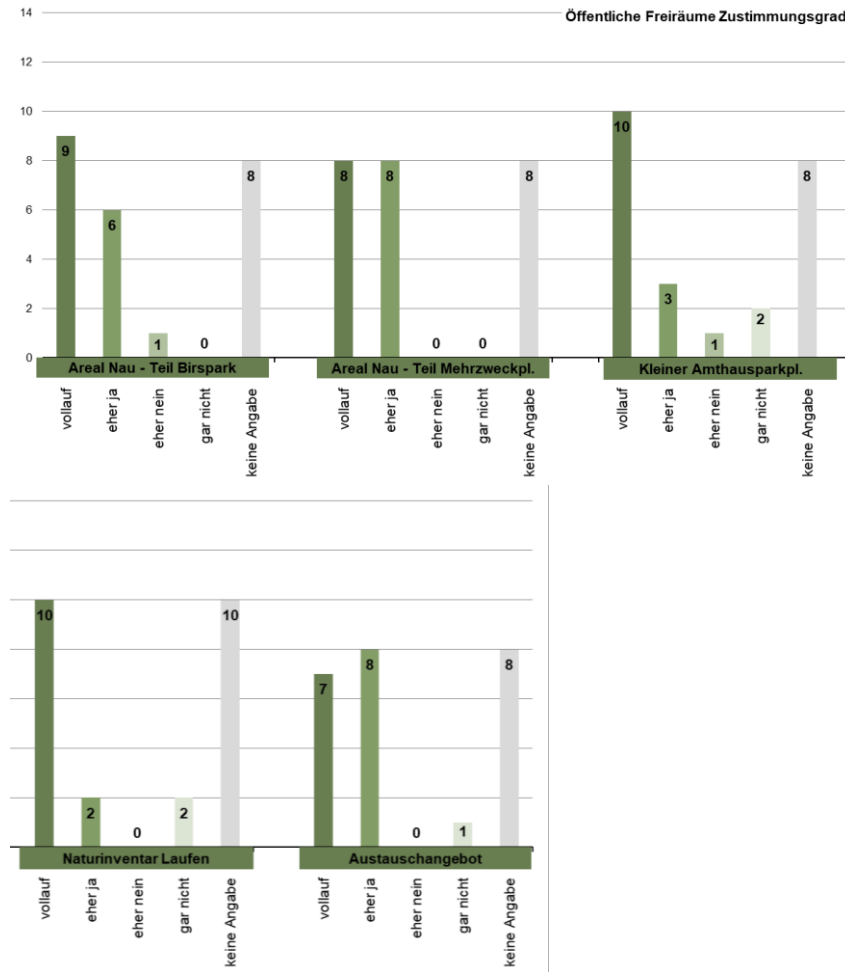
3.2 Zentrumsentwicklung



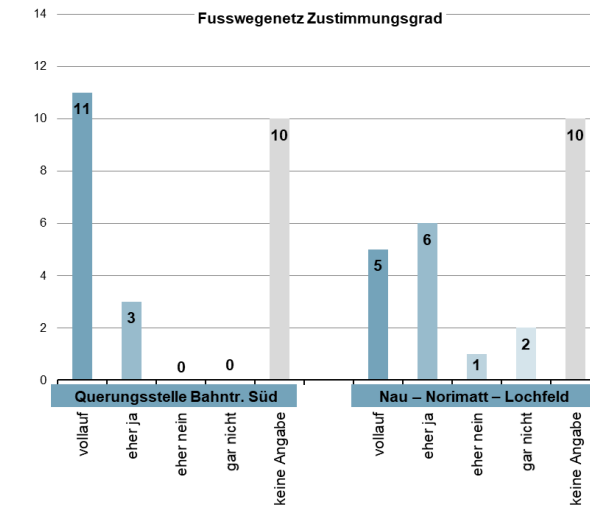
3.3 Wohnquartiere



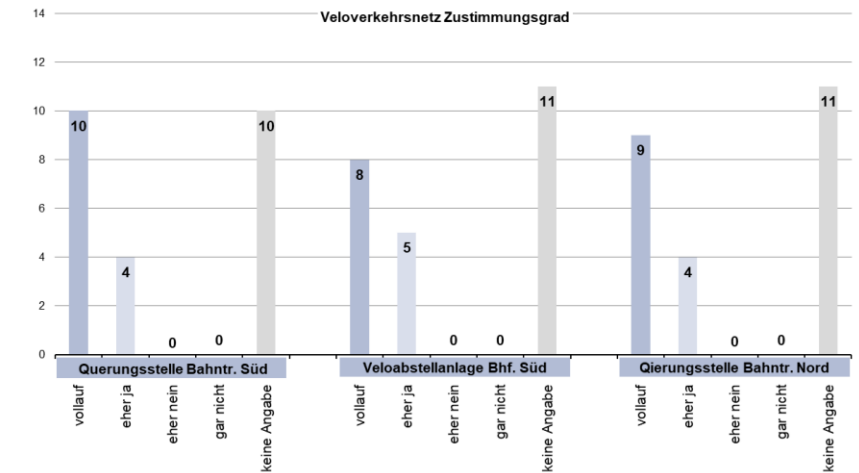
3.4 Öffentliche Freiräume



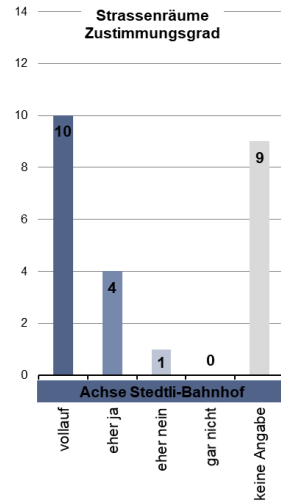
3.5 Fusswegenetz



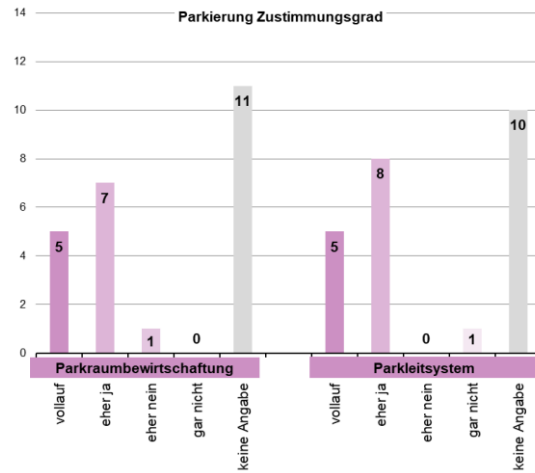
3.6 Veloverkehrsnetz



3.7 Aufwertung Strassenraum Achse Stedtl-Bahnhof



3.8 Parkierung



4 Inhaltliche Auswertung der Mitwirkungseingaben

- Einmalige Aussage
- **Mehrfachnennung**

Kernaussage der schriftlichen Eingabe

Stellungnahme der Stadt Laufen

1 Gesamtkonzept	
1.1	<ul style="list-style-type: none"> - Grosse Zustimmung zu vielen Konzeptinhalten, jedoch Zweifel ob Laufen jetzt und in Zukunft bereit für solche herausfordernden Projekte ist. - Zeitnahe Umsetzungen gewährleisten, der Bevölkerung zeigen, dass aus dem REK etwas entsteht. - Wie ist die Finanzierung einer Umsetzung von REK-Massnahmen vorgesehen?
	<ul style="list-style-type: none"> - Das REK sieht vor, dass die Massnahmen mit den Legislaturzielen des Stadtrats periodisch priorisiert und entsprechende Mittel im Budget eingeplant werden. Das letzte Wort liegt bei der Gemeindeversammlung, welche sowohl über das Budget, als auch über Investitionen und entsprechende Sondervorlagen abstimmen wird. - Der Stadtrat beabsichtigt ein Umsetzungsprogramm REK zu erstellen. Dieses hält die Entscheide aus einer vertieften politischen Diskussion zu zeitlicher und politischer Priorisierung, Finanzierbarkeit etc. fest. Das Umsetzungsprogramm bildet die Grundlage für eine schrittweise mit den Legislaturzielen und Budgets koordinierte Realisierung von Massnahmen. - Gleichzeitig wird ein Controlling durchgeführt und über den Stand der Umsetzung berichtet.
1.2	<ul style="list-style-type: none"> - Vgl. STEP: Was ist aus dem STEP umgesetzt worden? Gibt es einen Ergebnisbericht?
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bilanzierung mit Ergebnisbericht STEP kommt noch 2022 vor die Gemeindeversammlung. - Es kann bereits festgehalten werden, dass viele Ziele und Entwicklungen positiv umgesetzt oder auf den Weg gebracht wurden.

2 Zentrumsentwicklung

2.1 Zentrumsgebiet Bahnhof – Stedtli | Innenentwicklung

<ul style="list-style-type: none"> - Hauptstrasse Stedtli sollte autofrei sein bei genügend Parkraum in der Nähe. - Angebote des täglichen Bedarfs im Stedtli fördern. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wird vom Stadtrat zusammen mit der IG Laufen immer wieder überprüft: Auf Anregung der IG Laufen werden 2022 vier autofreie Sonntage im Stedtli im Sinne eines Testlaufs umgesetzt.
<ul style="list-style-type: none"> - Fussgängerbindung vom Bahnhof zum Stedtli verbessern (Bahnhofbrücke). (Orientierung, Verkehrssicherheit, Komfort) 	<ul style="list-style-type: none"> - Ist als flankierende Massnahme zur neuen Bündtenbrücke vorgesehen.
<ul style="list-style-type: none"> - Zusätzliche Fussgängerbrücke Seidenweg / Alts Schlachthaus - Stedtli schaffen. - Konflikte zwischen Veloverkehr und Fussgängerverkehr berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> - Eine neue Fussgängerbindung im Bereich Schlachthaus – Amthaus ist im Rahmen der Verlegung Naubücke geplant.
<ul style="list-style-type: none"> - Vorstadt mit Wasserfall und «Naturarena» Birsufer mitdenken. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Standort der Wasserfallbrücke ist unbestritten. Nach der Umsetzung des Hochwasserschutzprojekts wird die Brücke am heutigen Ort neu errichtet (Gestaltung des Bauwerks auf Basis des bereits durchgeführten Studienauftrags). - Gründe für den Ersatzneubau sind die notwendige Erhöhung des Durchflusses und der künftige Verzicht auf den Pfeiler im Flussraum. - Die Anregung zur Aufwertung der "Insel" im Bereich des Birscenters wurde im Stadtrat diskutiert und wird vorerst zurückgestellt, da momentan andere Vorhaben im Vordergrund stehen und es sich teilweise um Privatreal handelt.
<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung nördliche («alte») Vorstadt von südlicher Vorstadt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die differenzierte Behandlung der nördlichen Vorstadt ist im Zuge des Teilzonenplans Kernzone Vorstadtgebiet planungsrechtlich bereits umgesetzt.
<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichen Raum aufwerten für alle Bevölkerungsgruppen zugunsten «Erlebbarkeit» des Zentrums. - Orte für Jugendliche schaffen (proaktives Begegnen und Dialog statt Angst vor Vandalismus und Missbrauch). - Jugendlichen im Stedtli einen Raum geben; Idee Sommerwoche mit «the truck» des mobilen Jugendtreffs im Stedtli. 	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Umsetzung von Aufwertungsmassnahmen im öffentlichen Raum ist im Zusammenhang mit künftigen Planungen vorgesehen, u.a. <ul style="list-style-type: none"> - Quartierplanungen (Bündten, Seidenweg) - Teilzonenpläne (Dürrenboden) - Hochwasserschutzprojekt Birs - Aufwertung kleiner Amthausparkplatz

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Ortsbildschutz/Ortsplanung: Erhalt von Bausubstanz ausserhalb der Kernzone. | <ul style="list-style-type: none"> - Wird mit Revision Zonenvorschriften geprüft und allenfalls gelöst. |
| <ul style="list-style-type: none"> - REK Bericht, S.12 Ziffer 2.1.: Verbindung nach Oberwil ist i. O. aber das Ziel sind die Arbeitsplätze in Allschwil und der Flugplatz. | <ul style="list-style-type: none"> - Wird im REK aufgenommen: Abbildung S. 12 wird angepasst |
| <ul style="list-style-type: none"> - REK Bericht, S. 25 Areal Nr. 15: An den Parzellen des ehemaligen Spitals ist gemeinsam mit der Stadt auch die Burgergemeinde Laufen-Stadt direkt interessiert. | <ul style="list-style-type: none"> - Wird zur Kenntnis genommen. |

2.2 Arealentwicklungen

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Mass der Dichte und bedarfsgerechte Angebotsentwicklungen sorgfältig abwägen. - Option Hochhäuser im Zentrum prüfen. | <ul style="list-style-type: none"> - In den zentralen Arealen werden sowohl hohe Dichten als auch ausgezeichnete städtebauliche Lösungen angestrebt. In einzelnen Fällen können Hochhäuser geprüft werden. Das Quartierumfeld und das Ortsbild müssen dabei berücksichtigt werden. |
| <ul style="list-style-type: none"> - Keine Konkurrenz schaffen für Läden im Stedtl. | <ul style="list-style-type: none"> - Ist "auf dem Radar". - Die Stadt pflegt einen ständigen Austausch mit der IG Laufen. |

Areal Seidenweg

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung Wohnraum am Seidenweg vorantreiben. - Unterstützung einer gesamthaften Entwicklung durch das Zentrum Alts Schlachthaus mit neuem Quartierplan und dem Ziel der Schaffung von hochwertigem Wohnraum. - Berücksichtigung der Nutzungen des Zentrums Alts Schlachthaus: Erweiterung der Schlachthaus-Parzelle gegen das Birsufer zwecks geplanter Neuausrichtung und Erweiterung des Gebäudes. Erweiterung der (Aussen-) Gastronomie und Beitrag zur Belegung der neuen Uferschutz- und Freizeitzone. | <ul style="list-style-type: none"> - Die Quartierplanung Seidenweg läuft. - Die Vorschläge werden in die Planung zum Areal Seidenweg und zum erweiterten Birspark einbezogen. |
|--|---|

3 Wohnquartiere

3.1 Gartenquartiere (Bromberg, Höhe) in ihrem bestehenden Charakter erhalten

- Reihenhäuser stören den Charakter des Gebiets und sollen künftig verhindert werden.
- Reiheneinfamilienhäuser sind ein Beitrag zu Verdichtung der Schaffung von Wohneigentum für mehrere und zur Quartierbelebung.

3.2 Wohn- und Mischquartiere im Talboden schrittweise erneuern und moderat verdichten

- Vorhandene Grünflächen müssen gesichert werden.
- Freie Parzellen in der Bauzone sollen gemäss übergeordnetem Raumplanungsgesetz innert 15 Jahren überbaut werden. In den Neuüberbauungen sind Freiflächen vorzusehen.
- Aussenräume und Grünflächen werden in den jeweiligen Planungsprozessen mit angemessenem Gewicht berücksichtigt.
- Bei Entwicklungen auf privatem Grund sind die Möglichkeiten der Einflussnahme begrenzt und zudem i.d.R. nur in geringem Masse erwünscht.
- **Moderates Mass der Verdichtung finden.**
- Das REK sieht keine extreme Verdichtung vor, sondern eine an die Quartierstrukturen angepasste Bauweise.
- Eine gewisse Nachverdichtung ist bereits mit dem aktuellen Zonenplan möglich. Weitere Verdichtungsmöglichkeiten bedingen eine Revision der Zonenvorschriften oder einen Quartierplan. Beide Instrumente werden der Gemeindeversammlung vorgelegt, welche somit das letzte Wort hat.

3.3 Hochwertige Aussenräume bei künftigen Arealentwicklungen und Veränderungen im Bestand schaffen

-
- **Konkrete Vorgaben machen (ökologisch, sozial, Klima, Qualität Spielplätze etc.)**
 - Gutes Beispiel für hochwertigen Spielplatz: Hinterfeld.
 - Im Rahmen der anstehenden Revision der Zonenvorschriften werden die Vorgaben für die Aussenraumgestaltung gesamthaft überprüft. Die Aspekte des Klimawandels, der Versiegelung, der Biodiversität und des Strassen- und Ortsbildes werden dabei miteinbezogen.
 - Bei Gesamtplanungen wie im Dürrenboden oder bei Quartierplänen sind diese Aspekte bereits jetzt einzubeziehen.
 - Danke für die Wertschätzung des Spielplatzes Hinterfeld.
-

3.4 Weiteres

-
- Infrastruktur auf Zukunftstauglichkeit prüfen (Strom, Wasser, Abwasser usw.).
 - Wird laufend überprüft und angepasst (Bsp. Neubau Reservoir Uf Sal).

4 Öffentliche Freiräume, Stadtnatur und Landschaft

4.1 Entwicklung Areal Nau | Teil Birspark

- **Erholungsraum Birs zugänglich machen und als Verweilort aufwerten.**
 - Effort leisten als Stadt und Einwohnerschaft mit Sparringpartner Kanton (HWS-Projekt).
 - **Chance für Sofortmassnahme und für ein lebendiges Laufen.**
 - **Einbezug Schlachthaus als «Herzinfrastruktur», Koordination Uferzone, Einbezug Anbindung Stedtli und Bahnhof.**
 - **Birspark mit Ausstattungen wie Buvette und Aufenthaltsangeboten als Chance für ein lebendiges Laufen.**
 - Einbezug / Umnutzung Schuppen (ehemals Theo Steiner) vs. Abriss prüfen.
 - Littering-Probleme vermeiden.
- Das Vorantreiben des "Birsparks" ist zusammen mit dem Hochwasserschutzprojekt des Kantons vorgesehen. In diesem Zusammenhang steht die Stadt Laufen in regelmässigem Austausch mit dem Kanton. Die Umsetzung des kantonalen Hochwasserschutzprojekts ist geplant für den Zeitraum 2024-2028.
 - Der Kredit für den städtischen Teil der «technischen» Hochwasserschutzmassnahmen wird am 22. März 2022 der Gemeindeversammlung vorgelegt (enthalten sind u.a. zwei Brückenbauwerke Wasserfallbrücke und Norimattsteg sowie Infrastrukturmassnahmen betreffend Wasser, Abwasser, Wegbeleuchtung etc.).
 - Neben den aktuell laufenden Gross-Projekten gibt es kurzfristig wenig Spielraum für zusätzliche Projekte (aufgrund fehlender personeller und finanzieller Ressourcen). Der Birspark soll jedoch nach Möglichkeit in die Legislaturziele 2024-28 (Umsetzungszeitraum Hochwasserschutzprojekt) aufgenommen und im Rahmen der jährlichen Beschlussfassungen und Budgetfreigaben behandelt werden.
- Ausstattungs-Ideen Jugend / Offene Jugendarbeit Region Laufen: Nisthilfen für Vögel und Insekten, Selfpick-Permakulturgarten mit Obstbäumen, überdachter Sitzplatz (Sitzmöglichkeit), Grillstelle, genügend Mülleimer mit Trennsystem.
- Anregungen werden z.Hd. Projektentwicklung Birspark dankend zur Kenntnis genommen.

4.2 Entwicklung Areal Nau | Teil Mehrzweckplatz

- Keine Konkurrenz fürs Stedtli schaffen (Märkte, OpenAir-Kino etc.).
 - **Langfristig Freispielen von Parkierung** (unterirdische Lösungen à la EGK anstreben) und Versiegelung reduzieren.
 - Parkplatzangebot für die Freizeitnutzungen ausbauen.
 - Schlachthaus ist auf Parkplatz-Ersatz angewiesen.
- Ist "auf dem Radar".
 - Die Stadt pflegt einen ständigen Austausch mit der IG Laufen.
 - Zum Themenfeld Parkierungsangebot bestehen in Laufen sehr divergierende Meinungen, die vom autofreien Stedtli und dem sukzessiven Rückbau oberirdischer Parkierungsangebote bis zur Erweiterung des Parkraums im Zentrum und dem Bau eines zentralen Parkhauses reichen.

	<ul style="list-style-type: none"> - Das Parkierungsangebot wird vom Stadtrat laufend geprüft. Momentan erachtet der Stadtrat das bestehende Parkierungsangebot als angemessen. - Für den Schlachthaus-Parkplatz wird mit der Umsetzung des Hochwasserschutzprojekts auf dem Areal Nau Ersatz geschaffen. Im Rahmen der weiteren Planung zum Hochwasserschutz und zur Verlegung der Naustrasse werden im Areal Nau die Parkierungsanlagen und deren Erschliessung überprüft und allenfalls in Absprache mit der Stadt neu festgelegt.
<ul style="list-style-type: none"> - Ausstattungs-Ideen Jugend / Offene Jugendarbeit Region Laufen: freie Nutzung ausserhalb von Veranstaltungszeitfenstern, mobile Skateanlage, genügend Mülleimer mit Trennsystem. 	<ul style="list-style-type: none"> - Anregungen werden z.Hd. Projektentwicklung Birsark / Mehrzweckplatz dankend zur Kenntnis genommen. - Der Stadtrat schätzt das Engagement und nimmt im Zusammenhang mit der künftigen Projektentwicklung Kontakt mit den Jugendlichen auf.
<p>4.3 Aufwertung Kleiner Amthausparkplatz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Als Aushängeschild von Laufen unbedingt begrünen. - Es besteht ein Konzept, das im Rahmen des Agglomerationsprogramms der 4. Generation beim Bund zur Förderung eingereicht wurde. Der Beschluss über die Freigabe der Subventionen erfolgt 2022/23. - Anschliessend ist seitens Stadt Laufen der politische Entscheid zur Umsetzung und Finanzierung zu treffen. - Anzahl PP in Stedtli-Nähe halten. - Das ist auch die Haltung des Stadtrates.

4.4 Aufwertung Quartierstrassen + öffentliche Plätze und Anlagen

-
- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Wunsch nach mehr Sitzgelegenheiten in Quartierstrassen. - Unterstützung der Aufwertung bestehender öffentlicher Plätze / Schaffung neuer öffentlicher Plätze und Anlagen. | <ul style="list-style-type: none"> - Die Aufwertung von öffentlichen Plätzen und Anlagen wird laufend im Zusammenhang mit sich bietenden Gelegenheiten wie Quartierplanungen, Arealentwicklungen o.ä. vorangetrieben. - In den vergangenen Jahren wurden u.a. die folgenden Aufwertungen umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> - Serafin-Schulhaus: Aufwertung Aussenraum mit Spielplatz - Waldspielplatz - Gymnasium: Neubau Street-Workout-Anlage - Schulhaus Sek: laufende Aufwertung Aussenanlagen bis Ende 2022 (u.a. Rasenplatz, Hartplatz, Tischtennis) - Öffnung Beachvolleyball Schwimmbad (Umsetzung 2022) - Wohnsiedlung Kirchgarten: Erstellung öffentlicher Spielplatz |
| <ul style="list-style-type: none"> - Zwischennutzung Bündtenareal ermöglichen (z.B. mobile Skateranlage). | <ul style="list-style-type: none"> - Diese Anregung wurde bereits aufgegriffen: Die Stadt hat beim Kanton ein Gesuch zur Räumung des Bündtenareals und Freigabe für eine Zwischennutzung eingereicht. Die Beantwortung ist derzeit noch ausstehend. |
-

4.5 Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von öffentlichen Schul- und Freizeitanlagen

-
- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der ganzjährigen Öffnung der Volleyballplätze. - Wunsch nach mehr Akzeptanz beim Fussballspielen im Nau (Konflikte mit Anwohnerschaft). - Wunsch nach Nutzbarkeit ausserhalb der Betriebszeiten von: Fussballtore, Rasen und Roter Platz auf dem Areal des Gymnasiums sowie das neue Sekundarschul-Areal. | <ul style="list-style-type: none"> - Öffnung Beachvolleyballfeld im Schwimmbad wird 2022 umgesetzt. - Der Fussballplatz Nau wie auch die Schulareale sind ausserhalb der Betriebszeiten durch Vereine bzw. Schule öffentlich zugänglich und nutzbar. |
| <ul style="list-style-type: none"> - Mehrfachnutzung Eishalle ermöglichen (ergänzend zu den wenigen Sommer-Events könnte die Stadt in Zusammenarbeit mit der OJARL ein Freizeitangebot für Jugendliche, aber auch für Familien schaffen). | <ul style="list-style-type: none"> - Die Stadtverwaltung ist offen für eine Erweiterung der Eishallen-Nutzung. Sie steht den Initianten von Ideen gerne für einen Austausch zu Umsetzungsmöglichkeiten zur Verfügung. |
-

<ul style="list-style-type: none"> - Bau eines Hallenbads - Bau einer Fussballhalle (falls Zugang zum Gymnasiumrasen nicht besser wird) 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Bau eines Hallenbads oder einer Fussballhalle sprengt bei weitem die finanziellen Möglichkeiten der Stadt Laufen.
<ul style="list-style-type: none"> - Bau einer Bowlingbahn 	<ul style="list-style-type: none"> - Allenfalls sind Outdoor-Varianten im Zusammenhang mit künftigen Nutzungen im Bereich Areal Nau / Mehrzweckplatz denkbar.
<p>4.6 Überarbeitung Naturinventar</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Zustimmung, vorhandene Grundlagen müssen aktualisiert werden. - Im Siedlungsgebiet soll Biodiversität gefördert und Bodenversiegelung minimiert werden. - Artenförderung und -schutz soll ernst genommen werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das bestehende Naturinventar soll gesamthaft überarbeitet werden (geplant für 2023). - Die Anwendung erfolgt im Rahmen von Planungen und Projektierungen.
<p>4.7 Austauschangebot zwischen Stadt und Bevölkerung</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Unbedingt umsetzen; regelmässig, ungezwungen, transparent und mit effektivem Handlungswillen. - Offene Jugendarbeit bietet Mitarbeit und Engagement an. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat begrüsst den Willen zum Engagement der verschiedenen Bevölkerungsgruppen sehr. Er bemüht sich bei den relevanten Projekten fallweise und bedürfnisgerecht einen Einbezug sicherzustellen. - Insbesondere die Jugendlichen waren sehr präsent in der Beteiligung im Rahmen des REK. Das vorhandene Engagement ist spürbar und wird vom Stadtrat begrüsst. Der Stadtrat bleibt mit den Jugendlichen in Kontakt. - Mit den grossen Grundeigentümern im Industriegebiet Wahlenstrasse werden jährlich Gespräche zum gegenseitigen Austausch geführt. Darüber hinaus erfolgt situativ und nach Bedarf der Einbezug in laufende Planungen.
<p>4.8 Weiteres</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Ist die Finanzierung sichergestellt (insbesondere Umsetzung Birs-park)? 	<ul style="list-style-type: none"> - Für sämtliche Umsetzungsprojekte müssen die entsprechenden Kredite noch genehmigt werden.
<ul style="list-style-type: none"> - Freiraumentwicklung im Verbund / Netz denken und weiterverfolgen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ist so angedacht.

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Was ist künftig mit Rennimatt und Heyleplatz geplant? | <ul style="list-style-type: none"> - Der Helyeplatz bleibt bis auf weiteres unverändert. - Die Rennimatt wird mittelfristig als Reserve für öffentliche Zwecke freigehalten. Langfristig besteht das Potenzial die Rennimatt in eine Wohnzone umzuzonen zugunsten der Schaffung von hochwertigem Wohnraum an zentraler Lage. |
| <ul style="list-style-type: none"> - Wunsch der Offenen Jugendarbeit: Einbezug Jugend bei der Planung und Gestaltung von Frei(zeit)räumen als gesellschaftlichen Beitrag zu verantwortungsvollem Handeln, demokratischem Bewusstsein und Vandalismusprävention. | <ul style="list-style-type: none"> - Das Angebot wird begrüsst und der Stadtrat wird Möglichkeiten des Einbezugs von Fall zu Fall prüfen. |
| <ul style="list-style-type: none"> - Irgendwo wird ein evangelischer Friedhof erwähnt. Meines Wissens gibt es nur einen Friedhof in Laufen. | <ul style="list-style-type: none"> - Die beiden Erwähnungen im REK (S. 13 / Kap. 2.2 und S. 25 / Kap. 2.8) beziehen sich auf die Friedhofanlage bei der Kapelle St. Martin am St. Martinsweg. |
| <ul style="list-style-type: none"> - Das Konzept der Hecken für Wildwechsel gehört auch in einen Plan. | <ul style="list-style-type: none"> - Allenfalls zu überprüfen im Rahmen der nächsten Revision der Zonenvorschriften. |

5 Fusswegenetz

5.1 Neue Querungsstelle Bahntrasse Süd

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Wurde die Alternative <u>Überführung</u> geprüft (Kosten, Sicherheit, Littering)? | <ul style="list-style-type: none"> - Die Prüfung läuft bereits in Zusammenarbeit mit dem Kanton. Dabei spielen Aspekte wie Kosten, Sicherheit, Unterhalt, Begehbarkeit (Höhendifferenzen), Ortsbild (Länge und Lage von Rampen), Hindernisfreiheit etc. eine Rolle. |
|---|--|

5.2 Neue Verbindung Nau – Norimatt – Lochfeld

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Untergeordnete Bedeutung im Vergleich mit Verbindung Seidenweg – Stedli. - Querung Baselstrasse – Lochfeld ist heute unübersichtlich und gefährlich; ausserdem wichtige Verbindung zu den Naherholungsgebieten (Reben und Richtung Chatel – Dittingerfeld). - Aufwertung Verbindung über Baselstrasse unnötig. - Lage Norimattsteg überprüfen im Zusammenhang Verlegung Naubrücke. - Birsübergänge generell positiv. | <ul style="list-style-type: none"> - Neben der Birs bildet auch die Nationalstrasse ein stark trennendes Element. Eine hochwertige und sichere Querung an guter Lage ist einerseits im Zusammenhang mit der Bushaltestelle, andererseits aber auch mit der Entwicklung des Areals Norimatt wichtig. - Die Verbindung mit Birsquerung wird zusammen mit der Verlegung Naubrücke und mit dem Hochwasserschutzprojekt realisiert. |
|--|--|

5.3 Weiteres

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Durchgehenden Fussweg entlang der Birs schaffen (Bündten bis Dittingen) | <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten werden geprüft und wo möglich umgesetzt. |
| <ul style="list-style-type: none"> - Fussweg/Wanderweg nach Wahlen: Von Brislachstrasse eine Querung Richtung Müsch (Fussballplatz) bis Wahlen. | <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten werden geprüft und wo möglich umgesetzt. |
| <ul style="list-style-type: none"> - Langhagweg aufwerten für Fussgänger und Velofahrer. | <ul style="list-style-type: none"> - Wird im Rahmen der Entwicklungsstrategie Wirtschaftsstandort Wahlenstrasse geprüft. |
| <ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung Fussgängerunterführung der SBB, Portlandstrasse – Breitenbachstrasse. | <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten werden geprüft und wo möglich umgesetzt. |

- Mit einer neuen Fusswegverbindung zwischen den Bushaltestellen der Röschenzstrasse (Haltestellen Bromberg) und der Gründlirainstrasse könnte ein grosser Teil der Oberen Höhe an das Netz des öffentlichen Verkehrs angeschlossen werden.
 - Die Eigentumsverhältnisse stehen aktuell einer solchen Verbindung entgegen. Eine Prüfung der Möglichkeiten wird jedoch als sinnvoll erachtet und entsprechend im Rahmen der nächsten Revision der Zonenvorschriften / des Strassennetzplans in Betracht gezogen.
-
- REK Bericht, S. 51 Ziffer 4.5; Eine Fussgängerverbindung längs der Birs von der Birsbrücke beim Wasserfall bis zum Skishop Karrer ist wenig sinnvoll. [...] Sinnvoll könnte es werden, wenn eine neue Fussgängerbrücke im Bruggstell über die Delsbergstrasse, die Birs und das SBB-Trassees das Gebiet nördlich der Ziegelschüre erreichen würde.
 - Neue Querungen der Birs und der Bahnlinie sind im Bereich der künftigen Bündtenbrücke resp. südlich der bestehenden Unterführung Bahnhofstrasse vorgesehen.
 - Die Birs ist für die Stadt Laufen eine wenig zugängliche und erlebbare Qualität. Die Stadt verfolgt die Vision, bei sich bietenden Gelegenheiten die Birs besser ins Zentrum und in den Alltag der Laufnerinnen und Laufner zu rücken.
 - Ein Uferweg mit punktuellen Sitz- und Verweilmöglichkeiten bietet dazu eine Chance. Im bezeichneten Gebiet bietet sich mit dem Hochwasserschutzprojekt des Kantons, der Arealentwicklung Bündten wie auch der geplanten Bündtenbrücke eine Gelegenheit.

6 Veloverkehrsnetz

6.1 Neue Querungsstelle Bahntrasse Süd

- Bestehende Unterführung ist tauglich, neue Querung nicht prioritär.
- Aus der Perspektive des Velofahrers wäre das ein grosser Gewinn.
- Die Querung der Bahnlinie für den Velo- und Fussverkehr ist ein wichtiges Element im Verkehrsnetz. Die bestehende Unterführung Bahnhofstrasse weist deutliche Mängel auf.
- Möglichkeiten werden geprüft und wo möglich umgesetzt.
- Wurde die Alternative Überführung geprüft (Kosten, Sicherheit, Littering)?
- Die Prüfung läuft bereits in Zusammenarbeit mit dem Kanton. Dabei spielen Aspekte wie Kosten, Sicherheit, Unterhalt, Befahrbarkeit (Höhendifferenzen), Ortsbild (Länge und Lage von Rampen) etc. eine Rolle.

6.2 Veloabstellanlage Bahnhof Nordwest

- Bedarf fraglich.
- Bestehende Veloparkierungsmöglichkeiten sind gut, aber eine Ergänzung ist willkommen.
- Dringend notwendig, da aktuell zu wenig Veloabstellplätze vorhanden sind und weite Wege störend sind mit derzeit nur einer Unterführung zu Gleis 3.
- Nicht zulasten von Autoparkplätzen.
- Veloparkplätze müssen in ausreichender Anzahl und Qualität sowie an guter Lage verfügbar sein.
- Insofern die SBB den Bedarf feststellen und die Initiative ergreifen, würde der Stadtrat Unterstützung bieten.
- Ansonsten wird die Massnahme seitens Stadtrat zum momentanen Zeitpunkt nicht als prioritär, sondern eher als mittel- bis langfristige Option angesehen.
- Sobald die Veloabstellplätze künftig ergänzt / optimiert werden, soll ein Zugang von der «Rampe» auf das Perron einbezogen werden.

6.3 Aufwertung Querungsstelle Bahntrasse Nord

- Erhöht ev. die Motivation zum Velofahren Richtung Schule, Zielgruppe Schülerinnen und Schülern.
- Grosser Gewinn, aktuell ein Nadelöhr.
- Wird aktuell vom Kanton geprüft.
- Die Realisierungschancen sind leider nicht hoch, weil eine solche Aufwertung als technisch schwierig und kostenintensiv eingeschätzt wird.

6.4 Weiteres

- Aufwertung Veloweg von Breitenbach (Sicherheit, Beleuchtung).
 - Generell liegt die Veloführung auf Kantonsstrassen in der Zuständigkeit des Kantons. Das Tiefbauamt definiert das Radroutennetz und dessen Ausbaustandards.
 - Die beschilderte Veloführung von Breitenbach verläuft bis zur Siedlung Weiher als separate Velospur parallel zur Breitenbachstrasse und zweigt auf Höhe Kapelle Fichtenhof als separater Veloweg ab, der im Bereich Weiherweg in die Brislachstrasse einmündet. Diese Situation wird seitens Stadt als angemessen erachtet.
-
- Neuer Veloweg Wahlenstrasse – Wahlenbach – Bahnhof geht zu Lasten der Anwohner (insbesondere aufgrund Lichtemissionen).
 - Die Veloverbindung wird unter Berücksichtigung aller Aspekte durch den Kanton geprüft.

7 Strassenräume und Strassennetz

7.1 Aufwertung Strassenraum Achse Stedtli - Bahnhof

- Unbedingt vorantreiben.
- Zustimmung, Formulierung Bedarf Überarbeitung.
- Pro Einbahnverkehr auf Brücke, da schmaler Strassenquerschnitt.
- Einbezug Wasserfallbrücke sowie Vorstadt.
- Ist als flankierende Massnahme zur neuen Bündtenbrücke vorgesehen.
- Die konkrete Gestaltung ist Gegenstand der Detailplanung und wird unter Berücksichtigung aller Aspekte evaluiert.

7.2 Weiteres

Verlegung Naubrücke

- **Wird unterstützt.**
- Freispielen der Uferzone Schlachthaus – Birspark mit erweiterten Nutzungsmöglichkeiten im Aussenraum für das Schlachthaus, Ergänzung einer attraktiven Verbindung zum Stedtli, ev. Einbezug «Gefängnis» vis-à-vis.
- Kombiniert mit einer westlich der Bahnlinie geführten Untertunnelung des Bahnhofareals (d.h. mit Beibehaltung Anschluss an die Breitenbachstrasse).
- Bei verlegter Naubrücke muss die Anbindung der EGK ans Zentrum überprüft werden.
- Stadt und Kanton haben sich geeinigt, dass die Naubrücke in den Bereich Norimatt verlegt wird. Die entstehenden Handlungsspielräume werden genutzt.
- Die weiteren Elemente der Zentrumsentlastung (insb. Tunnel Bahnhof) werden unabhängig davon durch den Kanton geprüft.
- Die Erschliessung der betroffenen Areale bleibt in jedem Fall sichergestellt.

Wahlenstrasse

- Eingangstor Laufen/Wahlen schaffen.
- Wendemöglichkeit für Anwohnende im Bereich Einfahrt Zürcher Ziegeleien schaffen.
- Tempo 30 innerorts.
- Zufahrten zu den Arealen bündeln.
- Die Stadt wird diese Punkte beim Instandsetzungsprojekt des Kantons miteinbringen.
- Tempo 30 auf Kantonsstrassen ist aus Sicht des Stadtrats momentan kein Thema für die politische Agenda.

Zentrumsentlastung

- Zentrumsentlastung: Korridor entlang Ziegeleistrasse muss gesichert werden.
- Diese Idee wird zurzeit von Stadt und Kanton nicht weiterverfolgt.
- Zentrumsentlastung: möglichen Korridor festlegen.
- Die Varianten der Zentrumsentlastung sind im kantonalen Richtplan enthalten. Die Variantenprüfung läuft.

8 Öffentliche und private Parkierung

8.1 Parkplatzangebot

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Genügend Parkplätze in Zentrumsnähe anbieten; z.B. Erweiterung Angebot Amtshausparkplatz mit 2. Ebene. - Parkierungsangebot erweitern. | <ul style="list-style-type: none"> - Zum Themenfeld Parkierungsangebot bestehen in Laufen sehr divergierende Meinungen, die vom autofreien Stedtli und dem sukzessiven Rückbau oberirdischer Parkierungsangebote bis zur Erweiterung des Parkraums im Zentrum und dem Bau eines zentralen Parkhauses reichen. - Das aktuelle Parkierungsangebot deckt den Bedarf mit wenigen Ausnahmen (Veranstaltungen etc.) ab. - Ein Ausbau des Angebots kann bei künftigen Siedlungsentwicklungen geprüft werden. |
| <ul style="list-style-type: none"> - Langfristig unterirdische Parkierung / öffentliches Parkhaus mit direkter Zentrumsanbindung anstreben (z.B. auf Areal Zwetschgensilo oder UG Amthausplatz). | <ul style="list-style-type: none"> - Der Stadtrat sieht ein öffentliches Parkhaus zum momentanen Zeitpunkt als nicht notwendig. - Im Rahmen von Entwicklungsvorhaben kann eine Integration öffentlicher Parkplätze in private Anlagen geprüft werden. |
| <ul style="list-style-type: none"> - Parkfelder Amthausparkplatz sind nicht mehr zeitgemäss, viel zu eng. | <ul style="list-style-type: none"> - Die bestehenden Parkierungsangebote werden in der aktuellen Dimensionierung erhalten. Die Stadt verfolgt nicht das Ziel die Parkplätze den steigenden Platzbedürfnissen aufgrund grösserer Fahrzeuge anzupassen. |

8.2 Optimierung Parkraumbewirtschaftung

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Im Stedtli nur noch Kurzparken (20-30 min). - Zu viele Parkplätze im Zentrum sind von Anwohnenden belegt / Anwohnerparkkarten sind zu günstig. - Eine bessere Parkraumbewirtschaftung wäre im Interesse von Veranstaltungs- und Kulturträgern. | <ul style="list-style-type: none"> - Wird vom Stadtrat zusammen mit der IG Laufen immer wieder überprüft. |
|---|--|

8.3 Parkleitsystem

Räumliches Entwicklungskonzept Laufen Mitwirkungsbericht | Inhaltliche Auswertung der Mitwirkungseingaben

- Kein Bedarf, Parkplatzsuchverkehr gering.
 - Zustimmung, wäre im Interesse von Veranstaltungs- und Kulturträgern.
 - Einbezug privater PP mit intelligentem System prüfen.
 - Anforderungen: nutzerfreundlich, intuitiv, technologisch zeitgemäss.
- Wird vom Stadtrat zusammen mit der IG Laufen immer wieder überprüft.
-

8.4 Weiteres

- Prüfen Zukunftsperspektiven im Individualverkehr (Car-Sharing/ automatisches Fahren etc.).
- Die künftige Entwicklung wird laufend mitverfolgt. Aktuell zeichnet sich nicht ab, dass Sharing-Modelle massgeblich zu einer Änderung des Verkehrsverhaltens beitragen. Zu den technologischen Entwicklungen wie bspw. autonome Fahrzeuge sind zurzeit keine zuverlässigen Prognosen möglich.

9 Gewerbe und Industrie

9.1 Gewerbe- und Industriestandort Wahlenstrasse

- Interesse der Ricola an einer gemeinsamen, ganzheitlichen, aktiven Gebietsentwicklung und -aufwertung.
- Entwicklung der Ricola-Reserven für den künftigen Eigenbedarf.
- Falls Stangenmattstrasse aktuell wird, muss die Linienführung überprüft werden. Ricola ist bereit, betreffend der inzwischen zonenfremden MF-Häuser der PK Keramik Laufen gemeinsam mit den weiteren betroffenen/benachbarten Grundeigentümern für eine Lösung Hand zu reichen.
- Die Bereitschaft und das Interesse der standortprägenden Firmen an der Weiterentwicklung des Arbeitsgebiets werden sehr geschätzt. Der Einbezug bei entsprechenden Planungen ist vorgesehen.
- Kurz- und mittelfristig ist die Realisierung der Stangenmattstrasse nicht geplant. Wenn die Stangenmattstrasse langfristig realisiert werden sollte, muss dannzumal die ideale Linienführung erarbeitet und festgelegt werden. Die Stadt Laufen setzt sich beim Kanton dafür ein, dass die betroffenen Grundeigentümer dabei frühzeitig in den Planungsprozess mit einbezogen werden.
- Die Stangenmattstrasse wird momentan seitens Kanton wie auch Stadt nur im Zusammenhang mit einer Tunnellösung zugunsten der Zentrumsentlastung oder bei einer Realisierung der grossen Umfahrung Laufen-Zwingen gesehen. Im REK wird die Linie im Sinne einer künftigen Korridorsicherung aufgenommen.

10 Allgemeine Hinweise

10.1 Stadtentwicklung allgemein

- Laufen muss wachsen können (Wettbewerb mit den umliegenden Gemeinden), das soll deutlich kommuniziert werden. Zu beachten ist dazu insbesondere die Verkehrssituation in Laufen und im Laufental.
- Planungs- und Bewilligungsprozesse auf kommunaler und kantonaler Ebene vereinfachen (u.a. zugunsten Entwicklung privater Bausubstanz im Stedtli).
- Mit Auflagen und Forderungen nicht verhindern, dass Bauwillige Projekte in Angriff nehmen.
- Eingaben entsprechen der politischen Haltung des Stadtrates.
- Quartierpläne eröffnen praktisch einen Freipass für Mehrwertgewinnung.
- Bei Quartierplan-Verfahren soll Ortsbildpflege BL zu einen Mitbericht eingeladen werden, um den Ortsbildschutz besser einzubringen.
- Bei Quartierplänen muss ein Infrastrukturvertrag inkl. der Regelung des Mehrwertausgleichs (i.d.R. in Form von Infrastrukturbeiträgen) abgeschlossen werden.
- Der Quartierplan muss vor die Fachkommission des Kantons.
- **Der Hang östlich der Bauzone an der Wahlenstrasse / am Langhagweg (KIL) soll ausgezont werden.**
- Wird im Rahmen der anstehenden Revision der Zonenvorschriften überprüft.

10.2 Einbezug Bevölkerung und Akteure

- Bisherige Beteiligungsmöglichkeiten waren nicht auf Jugendliche zugeschnitten. Offene Jugendarbeit möchte bei Bedarfserhebung und Ideenentwicklung einbezogen werden.
- Die ausführliche Mitwirkung der Jugendarbeit wird sehr verdankt!
- Bei den Planungen mit Auswirkungen oder Potenzial für die Interessen der Jugendlichen soll die Offene Jugendarbeit einbezogen werden.
- Ricola wünscht Einbezug bei den folgenden Massnahmen (*mit hoher Priorität):
 - Z1 Entwicklungsstrategie Zentrumsgebiet Bahnhof
 - Z2 Lebendiges Stedtli
 - A1 Areal Seidenweg
 - A7 *Spilag Areal
 - I1 *Entwicklungsstrategie Wirtschaftsstandort Wahlenstrasse.
- Interesse an der Zusammenarbeit wird verdankt. Ein Einbezug soll nach Möglichkeit und Bedarf erfolgen.

- I4 Teilgebiet Industriepark (Stiftung Abendrot)
- I5 Teilgebiet Reserve Nord (LAUFEN Keramik)
- I6 *Teilgebiet Reserve Süd (Ricola)
- F4 Neue Verbindung Nau - Norimatt - Lochfeld
- S2 *Zentrumsentlastung, Modul Ia/c: Ersatz Brücke Nau / Neubau Brücke Norimatt
- S6 *Zentrumsentlastung, Modul IIa/b: Spange Nau
- S7 *Zentrumsentlastung, Modul IVc: Stangenmattstr.
- S8 *Umfahrung Laufen-Zwingen, Nationalstrasse
- M1 Mobilitätsmanagement in Unternehmen
- E1 Energieplanung

Stiftung Alts Schlachthaus wünscht Einbezug bei den folgenden Massnahmen:

- Z2 Lebendiges Stedli
- A1 Areal Seidenweg
- L1 Entwicklung Nau I Teil Birspark
- L2 Entwicklung Nau I Teil Mehrzweckplatz
- L3 Aufwertung Kleiner Amtshausparkplatz
- S2 Zentrumsentlastung, Modul Ia/c: Ersatz Brücke Nau / Neubau Brücke Norimatt
- S6 Zentrumsentlastung, Modul IIa/b: Spange Nau
- P1 Optimierung Parkplatzbewirtschaftung
- P2 Flexible Parkraumreserven

- Interesse an der Zusammenarbeit wird verdankt. Ein Einbezug soll nach Möglichkeit und Bedarf erfolgen.

Grundeigentümer Ziegeleistrasse 40 - 66 (Bruno Jermann, vertreten durch Baader Rechtsanwälte):

- Verzicht auf einheitliche planerische Behandlung der "Gewerbezone Insel"
- Auf die Ausscheidung von Grünraum bei Parzelle 1600 sei zu verzichten
- Verzicht auf den Birsuferweg auf den Parzellen 1600 und 3885
- Verzicht oder Verschiebung neue Bahnhofunterführung im Bereich Parzelle 1600

- Es ist im Sinne der Stadt, die Entwicklung der bestehenden Gewerbezone und Zentrumszone Z2 entsprechend ihrer Zonenzugehörigkeit zu ermöglichen. Von einer gesamthaften planerischen Betrachtung wird abgesehen. Der REK-Bericht wird entsprechend angepasst.
- Ein allfälliger Grünraum sowie ein allfälliger Birsuferweg werden im Zusammenhang mit der Planung für die neue Bündtenbrücke und den dazu notwendigen Anpassungen beidseitig der Brücke studiert und definiert. Die betroffenen Grundeigentümer werden dabei frühzeitig in den Planungsprozess mit einbezogen.

- Verzicht auf U-Schleife sowie de Trassee Sicherung auf der Ziegeleistrasse im Zusammenhang mit der Zentrumsentlastung
- Aufhebung Quartierplanpflicht für Zentrumszone Z2
- Die zusätzliche Bahnunterführung südlich der bestehenden Strassenunterführung ist eine Option für den Fuss- und Radverkehr. Sowohl die Machbarkeit als auch die Linienführung sind noch nicht erfolgt resp. definiert.
- Die Zentrumsentlastung ist ein langfristiges Projekt, das technisch und politisch noch einen weiten Weg zu absolvieren hat. Die Auswirkungen auf das Umfeld müssen zusammen mit dem Projekt noch erarbeitet und definiert werden. Die betroffenen Grundeigentümer werden dabei frühzeitig in den Planungsprozess mit einbezogen.
- Eine Aufhebung der Quartierplanpflicht für die Zentrumszone Z2 wird anlässlich der nächsten Zonenplanrevision geprüft.

10.3 Hinweise zum Prozess

- **Schnelle Umsetzungen von geeigneten Massnahmen anstreben.**
- Thema Klima bei allem mitdenken.
- Das REK sieht vor, dass die Massnahmen mit den Legislaturzielen des Stadtrats periodisch priorisiert werden und entsprechende Mittel im Budget eingeplant werden. Das letzte Wort liegt bei der Gemeindeversammlung, welche sowohl über das Budget als auch über Investitionen und entsprechende Sondervorlagen abstimmen wird.